



Stellungnahme zu den Ankündigungen des Bundesrates vom 10.12.2021

Wenn das Udenkbare plötzlich real wird

Sehr geehrte Damen und Herren,

Einmal mehr werden Vorschläge in die Vernehmlassung gegeben, die vor ein paar Wochen von unseren Pandemie-Experten und der Regierung noch deutlich als «das wird es nie geben» abgetan wurden. Zwischen dem sich ständig wiederholenden Mantra «impfen, impfen, impfen» informiert der Bundesrat über zwei Varianten für den Kurs bei einer weiteren Verschlechterung der Situation, die für uns in der Schweiz beide gleich unerhört sein sollten:

Variante 1 geht hier von 2G sowie Sitz- und Maskenpflicht in allen Innenbereichen aus, und 2G+ in den Innenbereichen, in denen die Maske nicht getragen werden kann (wie z.B. Restaurants und Bars). In Variante 2 gilt auch 2G, aber die Innenbereiche, in denen keine Maske getragen werden kann, werden gleich ganz geschlossen. Ein weiterer Schlag ins Gesicht der Gastronomen, die seit Anfang letzten Jahres durch jeden noch so brennenden Reifen hüpfen, den die Regierung als Bedingung fürs Offenlassen hochhält.

Als wäre das nicht schon schlimm genug, schickt der Bundesrat auch noch eine Höchstanzahl von 5 Personen für Treffen im privaten Rahmen in die Vernehmlassung – aber das nur, wenn eine ungeimpfte oder ungenesene Person dabei ist. Die berechtigte Frage, ob diese Massnahme dem Schutz der Ungeimpften diene, oder einfach dazu, die Impfdiskussion noch mehr in die Familien zu tragen, bleibt schwammig unbeantwortet. Herr Berset erklärt lediglich gern, dass man so wenig wie möglich ins Privatleben eingreifen wolle und es deshalb auch keine Obergrenze gebe – es müssen halt nur alle geimpft oder genesen sein.

Ebenso diffus beantwortet bleibt die Frage eines anderen Journalisten, warum es denn überhaupt noch eine Maskenpflicht brauche, wenn sich sowieso nur noch Geimpfte und Genese in Innenräume begeben sollen. Eine klare Antwort, die aber nicht gern so deutlich gesagt wird – und zudem die 2G-Regel gegenüber 3G als komplett sinnlos entlarven würde – wäre: Auch geimpfte Personen können den Virus tragen und weitergeben. Die immer häufiger auftretenden Impfversagen (zum Teil sogar mit schwerem Verlauf) beweisen dies eindeutig. Das einzige Ziel, was diese neuen Vorschläge also tatsächlich haben könnten, ist eine weitere Spaltung der Gesellschaft und noch mehr Druck auf die Ungeimpften.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass bei einer Pressekonferenz, bei der es mehrheitlich darum geht, die Ungeimpften durch neue Massnahmen noch mehr zum Impfen zu zwingen, kein einziges Mal Zahlen genannt werden, wie viele Ungeimpfte sich wirklich auf den Intensivstationen aufhalten. Über die Gründe dafür, darf jeder gerne selbst spekulieren.

Einmal mehr zeigt sich, dass der Bundesrat nicht hält, was er verspricht. Inzwischen versuchen Sie aber nicht einmal mehr, uns die Normalität zu versprechen, wenn man sich nur noch dieses Mal an die Massnahmen hält. Neu heisst es: Wir müssen lernen mit dem Virus zu leben, das heisst sich anstecken können, ohne das Gesundheitssystem zu überlasten. Was die massiven Einschneidungen für Kinder und Jugendliche diesbezüglich bringen sollen – ausser massiven Schäden der körperlichen und psychischen Gesundheit – bleibt schleierhaft. Aber das Fazit dieser Aussage ist klar: Impfen, impfen und nach 6 Monaten boostern. Und auch zu dieser 6 Monats-Empfehlung prognostiziert Parmelin, es sei nicht auszuschliessen, dass es durch neue Erkenntnisse zu einer Verkürzung dieser Empfehlung kommt. Man muss also durchaus bereit sein, sich zukünftig alle paar



Monate seine Freiheiten – für die Generationen vor uns hart gekämpft haben – zu erimpfen. Immer noch zu behaupten das Impfen eine persönliche freiwillige Entscheidung sei, ist blanker Hohn, Herr Berset!

Wir sind gegen die immer neu eingeführten Zwangsmassnahmen, die die Bedingung für ein freies Leben darstellen. Wir wollen eine Regierung, die unser Vertrauen verdient hat und die für die Interessen des gesamten Volkes eintritt. Wir verlangen, dass diese evidenzfreie und gegen die Menschenwürde gerichtete Politik endlich ein Ende hat und dass ein offener Diskurs stattfindet, in dem alle wissenschaftlichen Stimmen gehört werden. Wir sagen NEIN zur Spaltung und Unterdrückung und JA zur Gemeinschaft und zur Freiheit eines jeden Einzelnen.

Hintergrund MASS-VOLL!:

Der Verein MASS-VOLL! ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein, welcher die Interessen der Jugend in der aktuellen Corona-Pandemie vertritt. Wir sind in Bezug auf unser Vorgehen friedlich und evidenzbasiert. Wir verfügen über deutlich mehr als 30'000 Unterstützerinnen und Unterstützer, überwiegend im Alter von 15-30 Jahren. Wir sind damit die grösste politisch engagierte Jugendorganisation der Schweiz.